

# ***Freie Wähler Kreisverband Karlsruhe-Land e.V.***

## **Kommunalwahlen 2019 werfen ihre Schatten voraus**

Obwohl noch über eineinhalb Jahre vor den Kommunalwahlen 2019 liegen, waren sie doch immer wieder im Mittelpunkt der Beiträge auf der jüngsten Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Karlsruhe Land der Freien Wähler. Sowohl der Kreisvorsitzende Jürgen Herrmann als auch der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler im Kreistag Eberhard Roth und der Landesgeschäftsführer des Landesverbandes der Freien Wähler Friedhelm Werner gingen auf dieses Thema ein. Während Jürgen Herrmann die Aktivitäten des Kreisverbandes im Vorfeld der Wahlen und die Wichtigkeit der Kandidatensuche sowohl für die Gemeinderäte und den Kreistag herausstellte, ging Eberhard Roth auf mögliche Änderungen bei den bisherigen Kreistagsmitgliedern der Freien Wähler und deren Auswirkungen auf die Größe einer künftigen FW-Fraktion ein. Er war sich aber sicher, dass es gelingt, wieder interessante und zugkräftige Kandidaten aufstellen zu können. Möglichkeiten, die Kandidaten populärer zu machen, sprach der Landesgeschäftsführer an. Hier gelte es natürlich auch alle Möglichkeiten der Kommunikationstechniken zu nutzen, um insbesondere auch Nachwuchskandidaten motivieren zu können. Der Kreisverband wird sich intensiv mit allen Aspekten der Wahlvorbereitung beschäftigen und seine Mitgliedsverbände frühzeitig einbeziehen.

Im Bericht des Kreisvorsitzenden ging es unter anderem auch wieder um die Frage zur Differenzierung zwischen den kommunalen Freien Wählern und der Freien Wähler Partei, vor allem weil letztere bei den jüngsten Bundestagswahlen angetreten sind und so zur Verwirrung bei der Bevölkerung beigetragen haben. Die Unterschiede zwischen beiden müsse bei den kommenden Kommunalwahlen deutlicher herausgestellt werden, weil wie in den vergangenen Jahren Europawahl und Kommunalwahlen möglicherweise wieder zusammenfallen werden.

Der Fraktionsvorsitzende Eberhard Roth ging in seinem Bericht aus dem Kreistag speziell auf die Finanzsituation des Landkreises ein und hier auf die zahlreichen von Bund und Land erlassenen neuen Gesetze, die aber von den Kommunen gestemmt werden müssen. Diese Mehrbelastungen auf kommunaler Ebene bereiten zunehmend erhebliche Sorgen. Er sprach auch den massiven Sanierungsbedarf des Landkreises bei Gebäuden und Straßen an, der in den nächsten Jahren zu erledigen sei und enorme Geldmittel verschlingt. Dies wird zwangsweise zu einem Anstieg der Verschuldung des Landkreises führen, alleine die Sanierung des Landratsamtes in Karlsruhe bezeichnete er als „Fass ohne Boden“. Auch die gesetzlichen Verschärfungen bei Technik, Brandschutz und beispielsweise Energiesparverordnungen werden zu erheblichen Mehrbelastungen führen. Er warnte davor, dass einer der stärksten Kreise im Land mit einem eher minimalistischen Investitionshaushalt von weniger als zwei Prozent der Haushaltssumme auskommen muss. So wurde auch klar gemacht, dass beispielsweise die Krankenhausinvestitionen in Bretten heute wohl eher nicht mehr vom Kreistag genehmigt würden. Unverständnis äußerte Eberhard Roth wie auch die Mehrheit im Kreistag über den Wunsch nach Wiedereinführung des Bruchsaler Autokennzeichens: „Als ob es nichts Wichtigeres gäbe“.

Über die Aufgaben und Funktion des Landesverbandes referierte der Landesgeschäftsführer der Freien Wähler, Friedhelm Werner. Er wies auf die zahlreichen Aktivitäten des Verbandes

hin, die dieser für die Orts- und Kreisverbände sowie Kreistagsfraktionen durchführt. Der Landesverband versteht sich dabei in erster Linie als größter Lobbyist bzw. Anwalt für die Kommunen in Baden-Württemberg, da Freie Wähler eine große Mehrheit bei den Gemeinderatsmandaten und an zweiter Stelle bei den Kreistagsmandaten darstellen. So halte der Landesverband auch regelmäßig Kontakt zur Landesregierung, den Ministerien und zu den Abgeordneten des Landtages. Er bemängelte aber das generell schlechte Gehör in Stuttgart wenn es um das Konnexitätsprinzip gehe. Friedhelm Werner machte gleichzeitig aber auch deutlich, dass nur ein starker Landesverband Erfolge aufweisen könne und damit auch auf eine große Mitgliederzahl angewiesen ist.

Bei den satzungsgemäß anstehenden Neuwahlen für den Kreisvorstand ergab sich nur eine Änderung bei den Beisitzern. Sowohl der 1. Vorsitzende Jürgen Herrmann (Karlsbad) als auch sein Stellvertreter Dr. Rainer Oberacker (Dettenheim) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als Schriftführer fungiert weiterhin Claus Mielicke, Iris Schlimm (beide Stutensee) behält die Aufgabe des Kassiers. Für den nicht mehr antretenden Beisitzer Peter Buchart wurde Renate Baumeister (Kraichtal) in den Vorstand gewählt, Rudi Sauer (Eggenstein) und Monika Herlan (Karlsdorf-Neuthard) wurden wiedergewählt. Eberhard Roth bleibt als Fraktionsvorsitzender im Kreistag weiterhin Beisitzer kraft Amtes. Als Kassenprüfer fungieren in den nächsten beiden Jahren wie bislang Dieter Schmitt (Karlsbad) und Walter Dörflinger (Stutensee).

Abschließend wurden verschiedene Anliegen und Wünsche aus dem Teilnehmerkreis erörtert und lebhaft diskutiert. Insgesamt wurde ein anspruchsvolles Arbeitspensum an den neuen alten Vorstand weiterverwiesen.

Claus J. Mielicke  
(Schriftführer / Presse)